

# : TRANSIT

HERBST 2025



## IN ALLER MUNDE:

## EIN KRAFTVOLLER ROMAN UND EIN KOCHBUCH, DAS SO VIEL MEHR IST!

**MELARA MVOGDOBO** ist es bereits kurz nach Erscheinen ihres Romans »Großmütter« gelungen, den Nerv vieler Leser:innen zu treffen. Sie wird im Mai und September 2025 auf Lesereise in Deutschland und der Schweiz gehen. – »Jean Paul häppchenweise« von **BEATE ROTH** verführt dazu, das Werk Jean Pauls, der zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist, zu entdecken. Ein Zeitgenosse Goethes und Schillers, war er der damals meistgelesene Dichter. 2025 ist sein 200. Todesjahr. Zeit, ihn »häppchenweise« kennenzulernen.



Foto © Privat

### MELARA MVOGDOBO: »GROSSMÜTTER«

»Dieses Buch macht traurig, aber auch glücklich: Es ist möglich, auszubrechen. Die beiden Großmütter landen am Ende in der Schweiz bei ihren Enkelinnen, sie lassen ihre Männer zurück und wie sie das machen, wie sie sich auf eine granantenmäßige Weise rächen, ohne dass Blut fließt, das ist sehr sehr schön.«

*Schweizer Fernsehen, 3sat, Elke Heidenreichs Lesetipp im »Literaturclub«*

»Es ist ein schmaler Band, der es allerdings in sich hat. Es ist schon erstaunlich, von diesen beiden Lebensläufen in Kamerun und in der Schweiz so eng nebeneinander geführt zu erfahren. So unterschiedlich die Kulturen sind, so vergleichbar ist die herabwürdigende Art, wie mit Frauen umgegangen wird. Schön ist, wie beide Frauen in sich einen unzerstörten Kern in ihren Herzen bewahrt haben und Kraft daraus schöpfen.«

*NDR, Annemarie Stoltenbrg*

128 Seiten, 2-farbig,  
gebunden mit Schutzumschlag,  
18 €  
ISBN 978-3-88747-416-4



9 783887 474164



### BEATE ROTH: »JEAN PAUL – HÄPPCHENWEISE«

»Zum Schluss etwas, was wirklich sehr selten ist, nämlich unglaubliche Intelligenz in Form eines Kochbuchs. Beate Roth hat etwas geliefert, was man nicht für möglich hält, sie macht eine kulinarische Annäherung an das Werk dieses literarischen Titans und sie macht so Lust darauf diese Dinge nachzukochen, die in seinem Werk beschrieben sind, aber sie macht mindestens genauso große Lust Jean Paul zu lesen, dass ich im Grund jedem, der sich für Literatur und ein bisschen für Kulinarik begeistert, dieses Buch gerne in die Hand drücken möchte.«

*ARD, ZDF, 3sat, Denis Scheck »Best of Druckfrisch«*

»Großartig, dieses Buch. Man bekommt Geschmack darauf Jean Paul zu lesen und auch auf die Kulturgeschichte drumherum. Jean Paul ist ein Autor, der voller Witz schreibt, voller Wortschöpfungen, und er ist ein Experte für Abschweifungen. Es ist im Transit Verlag erschienen, ein Verlag, den ich sehr empfehlen kann, ein kleiner, sehr engagierter, traditioneller Verlag, wo man immer wieder überrascht ist, was da für Bücher erscheinen.« *Deutschlandfunk Kultur, Wiebke Porombka*



Foto © Jesper Hilbig

256 Seiten,  
durchgehend 4/4-farbig,  
fadengeheftet,  
mit Lesebändchen  
44 €  
ISBN 978-3-88747-413-3



9 783887 474133



## GROSSER AUFTRITT FÜR DIE PHILIPPINISCHE LITERATUR: DIE PHILIPPINEN SIND EHRENGAST DER FRANKFURTER BUCHMESSE 2025!

Vom 15. bis zum 19. Oktober finden auf und außerhalb der Messe viele Lesungen, Veranstaltungen und Diskussionen mit philippinischen Autorinnen und Autoren statt, darunter natürlich auch **JESSICA ZAFRA** und **JOSE DALISAY**, die beiden prominentesten und kritischen Stimmen der philippinischen Gegenwartsliteratur, mit ihren Romanen, die jüngst im TRANSIT Buchverlag erschienen sind. Beide gehen nach der Messe auf eine Lesereise durch Deutschland und die Schweiz.

Foto © Francine Medina



### JESSICA ZAFRA: »EIN ZIEMLICH BÖSES MÄDCHEN«

Übersetzt aus dem Englischen von Niko Fröba

»Eine lesenswerte Coming-of-Age-Story vor philippinischer Kulisse. Das klug erzählte Drama des Heranwachsens wird unaufdringlich mit der sich entwickelnden Perspektive der Hauptfigur verbunden und bietet einen anregenden Ausflug in den Inselstaat. In einem geistreichen, witzigen Erzählton, der den englischen Bildungsroman mit dem Sound amerikanischer Popliteratur verbindet, verwebt Zafra mit dem Erwachsenwerden Guadas Eigenheiten der philippinischen Gesellschaft und Geschichte.« *Literaturkritik, Thomas Merklinger*



144 Seiten,  
gebunden mit Schutzumschlag,  
20 €  
ISBN 978-3-88747-417-1



9 783887 474171

### JOSE DALISAY: »KILLING TIME IN A WARM PLACE«

Übersetzt aus dem Englischen von Niko Fröba

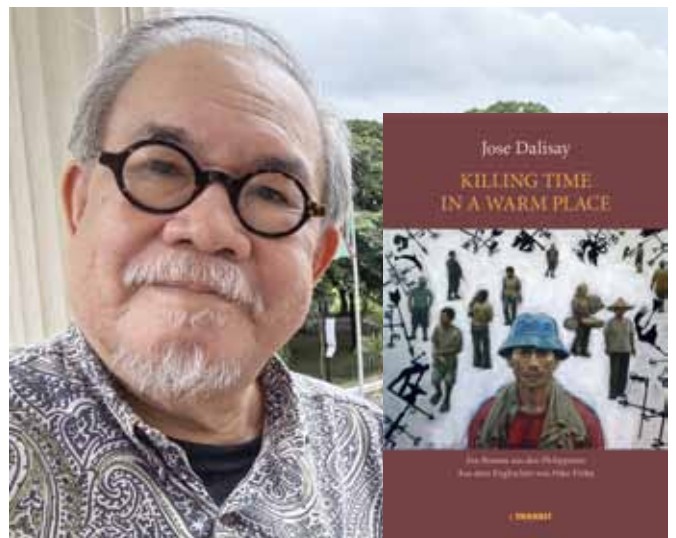
»... ist von solch erzählerischer Kraft und muss den Vergleich mit den besten Romanen etwa eines Graham Greene nicht scheuen – in suggestiven und präzisen Sätzen und Szenen, ist man sofort mittendrin, erspürt die Atmosphäre. Die Beschreibung der zynischen und ethisch haltlosen Binnenwelt aus regime-verbandelten Unternehmern, Möchte-gern-Intellektuellen und Militärs zählt zu den Höhepunkten dieser ebenso rasant wie psychologisch plausibel erzählten Geschichte.«

*Deutschlandfunk Kultur, Marko Martin*

### JOSE DALISAY: »LAST CALL MANILA«

Übersetzt aus dem Englischen von Niko Fröba

»Um über die Philippinen mehr zu erfahren, eignet sich der Roman hervorragend: Er entfaltet ein intensives Panorama der philippinischen Gesellschaft, liest sich unglaublich bunt, sprachlich frisch übersetzt und teils sogar richtig witzig. Das liegt an Dalisays spitzen Figurenzeichnungen, seinen detailreichen Milieuschilderungen und seinem Sinn für kleine Absurditäten.« *SWR, Katharina Borchardt*



200 Seiten,  
gebunden mit Schutzumschlag,  
22 €  
ISBN 978-3-88747-414-0



9 783887 474140

224 Seiten,  
gebunden mit Schutzumschlag,  
22 €  
ISBN 978-3-88747-399-0



9 783887 473990

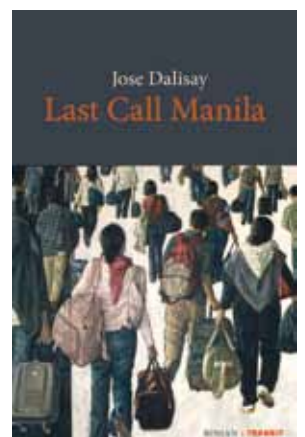


Foto © Privat

## »Andriy Lyubka ist einer der Sterne am jungen ukrainischen Literaturhimmel.«

SWR 2



**Andriy Lyubka**, geboren 1987, wuchs in Transkarpatien auf, wo er heute noch lebt, studierte Literatur und Sprachen, wurde während des Maidan-Aufstands verhaftet. Zahlreiche Gedicht-, Essaybände und Romane. Zu seinen Auszeichnungen zählen das Central European Initiative Fellowship, Slowenien 2017, und der Jurij-Schewelow-Preis für den Band »Saudade« (2017). Für »Die Rückseite des Krieges« erhielt er 2024 den Joseph-Conrad-Preis, den wichtigsten polnisch-ukrainischen Literaturpreis.

Seit dem Angriff Russlands im Februar 2022 arbeitet er als Freiwilliger im Nachschub für das ukrainische Militär.

**Alexander Kratochvil**, geboren 1965 in München, Studium der Slawistik, Osteuropageschichte und Germanistik. Übersetzungen aus dem Ukrainischen und Tschechischen. 2024 wurde er gemeinsam mit Maria Weissenböck und Sofia Andruchowytsch mit dem Internationalen Hermann Hesse Preis ausgezeichnet.

**Johannes Queck**, geboren 1995 in Kronach, übersetzt aus dem Englischen, Französischen, Schwedischen und Ukrainischen. Er studierte Geschichte, Anglistik, sowie Ethik der Textkulturen in Augsburg, wo er nun mit einer literaturwissenschaftlichen Arbeit promoviert.

»Es ist eine Textsammlung wie eine Brücke zwischen uns Ukrainern und den anderen Europäern, brandaktuell und doch in die Geschichte weisend.«  
Ukrajinska Pravda



**ANDRIY LYUBKA**  
**DIE RÜCKSEITE DES KRIEGES**  
Literarische Reportagen

Aus dem Ukrainischen von  
Alexander Kratochvil und Jo-  
hannes Queck

Originalausgabe:  
Vijna z tyl'noho boku  
Meridian Czernowitz, 2024

Deutsche Originalausgabe  
Ca. 160 Seiten mit  
zahlreichen sw-Abbildungen  
Gebunden mit Schutzumschlag  
20 € (D) | 26,90 CHF  
ISBN 978-3-88747-419-5  
Warengruppe 1 118



Auch als eBook

**AUSLIEFERUNGSTERMIN**  
**29. September 2025**

**Leseexemplar anfordern**

**WIR PLANEN LESEREISEN DES  
AUTORS FÜR DIESES WICHTIGE  
UND BESONDERE BUCH. BEI  
INTERESSE MELDEN SIE SICH BITTE:**  
Kontakt: 0171 6543 653  
oder [transit@transit-verlag.de](mailto:transit@transit-verlag.de)



9 783887 474195

Andriy Lyubka schreibt in plastischer, spannend zu lesender, manchmal auch mit intellektuellem Humor bereicherter Sprache von Menschen an der Front und Menschen weit hinter der Front. Er begegnet Soldatinnen und Soldaten, freiwillige und eingezogene, er begegnet Frauen und Kindern, die sich plötzlich ohne Väter und Männer durchschlagen müssen, er begegnet Menschen aus unterschiedlichen Regionen, Roma, geflohene Tschtschenen, Familien, die nach Ausbruch des Krieges aus der Emigration in die Ukraine zurückgekommen sind – eine Gesellschaft, deren Leben sich durch den Krieg auch dort, wo er noch fern ist, sehr plötzlich und radikal verändert hat. Das Buch enthält viele persönliche Erlebnisse und kuriose Reisenotizen von den Fahrten des Autors an die Front und zurück in seine Heimat Transkarpatien. Es wird deutlich, dass nicht nur die Armee kämpft, sondern zahllose freiwillige Helfer, die tagtäglich an die Front fahren und ihr Leben riskieren, so wie Tausende von Angestellten der Eisenbahn, die trotz schlecht bezahlter Arbeit regelmäßig in die Städte an der Front fahren, obwohl die Bahnhöfe ein vorrangiges Ziel der russischen Raketen sind. Oder die Elektrikerbrigaden, die sofort nach einem Beschuss mit der Wiederherstellung von Umspannwerken und Stromleitungen beginnen.

**Immer wieder muss Andriy Lyubka persönliche Grenzen überschreiten, er beobachtet Menschen, die ihre Berufe und ihr gewohntes Leben verlassen müssen und in eine völlig neue, gefährliche und bedrohte Existenzform hineingeraten. Dieses Buch zeichnet ein Gesamtporträt der heutigen kriegsversehrten Ukraine, und es will Empathie für die verheerende Situation schaffen, in der die Menschen in der Ukraine leben müssen. Ergänzt durch einen aktuellen Essay.**

»Auf gewisse Weise ist es ein einzigartiges Phänomen, wenn Literatur auf die Art einem Land beim Überleben helfen kann. Und gleichzeitig eine Antwort auf die Frage von Ausländern, nicht nur von Journalisten, wie wir es schaffen, so lange durchzuhalten und zu kämpfen.«  
Bohdan Kolomijtschuk, »Der Krieg und die Wanderungen von Andriy Lyubka«, Literaturportal Bayern, 5.3.2025



Andriy Lyubka hat sich direkt nach Beginn des Krieges 2022 erstmal vom literarischen Leben verabschiedet und arbeitet seitdem für den Nachschub der ukrainischen Armee. Er sucht auf Automärkten im Westen der Ukraine nach Fahrzeugen (Transporter, Jeeps etc), die sich für Transporte zur und an der Front eignen, lässt sie »kriegstauglich« machen und bringt sie dann an die Front. Das Geld für die Autos und die Umbauten bekommt er durch Spenden, die er auf eigene Initiative hereinholt (nach Veranstaltungen, Lesungen oder über Bettelbriefe).



## » AUTOS

Dann kam die Sache mit den Autos, alles drehte sich um hundertachtzig Grad, und mein Leben wurde auf ein neues Gleis gesetzt. Und ich verspürte eine noch größere Erleichterung, weil die Autos groß und wuchtig waren und an der Front dringend gebraucht wurden. Man konnte sie nicht nur anpacken, sondern sogar mit ihnen fahren! Diese Fahrzeuge holten Verwundete aus dem Gefecht, brachten Munition zu den Stellungen und waren bei Vorstößen eine wichtige Hilfe. Meiner Meinung nach ist ein solches Engagement in dieser kritischen Zeit des Krieges weitaus nützlicher als ein patriotisches Gedicht oder eine Hymne, die den Kampfgeist stärkt; oder ein Artikel über die Wahrheit des Krieges, den ein paar Hunderttausend Dänen in ihrer Tageszeitung lesen; oder ein Bericht über den Schrecken der russischen Verbrechen auf irgendeinem deutschen Forum, wo das zufriedene Publikum im Anschluss entspannt ein Gläschen Wein trinkt.

Elli Unruh erzählt die Geschichte einer deutsch-mennonitischen Familie, die bis Ende der achtziger Jahre in der Sowjetunion, im südlichen Kasachstan, lebte. Sie taucht ein in die Zeit ihrer Vorfahren, Großeltern und Eltern. Einprägsam und lebendig schildert sie das Leben von Menschen, die durch den Lauf der Geschichte und ständig wechselnde Lebensumstände und -orte nicht mehr aus noch ein wissen, aber in Traditionen, Religion und eigener Sprache Halt finden.

**Faszinierend lernt man eine ganz und gar fremde Welt kennen, fremde Lebensweisen, fremd auch, was das sowjetische System im Alltag betrifft mit der allgegenwärtigen Miliz und den »Bevollmächtigten«.**

Geschrieben in einer einfachen, poetischen Sprache, die angereichert wird durch das Deutsch, das die Mennoniten aus Westpreußen nach Russland mitgebracht hatten – das Plautdietsch, das bis heute gesprochen wird. Das alles vor dem Hintergrund einer unbekannteren, wunderschönen, fruchtbaren Landschaft mit riesigen Apfelplantagen, wilden Flüssen und weiten Steppen.





Ein Roman, der uns auf lebendige, poetische Weise hineinzieht in das besondere Leben einer deutschen Minderheit in der Sowjetunion: ein Leben mit eigener Sprache, mit besonderen religiösen und familiären Traditionen, ständig beobachtet und bedroht von einem atheistischen, totalitären Staat.



**ELLI UNRUH**  
**FISCHE IM TRÜBEN**  
**Roman**

Erstausgabe  
Ca. 200 Seiten  
Gebunden mit Schutzumschlag  
24 € (D) | 32 CHF  
ISBN 978-3-88747-420-1  
Warengruppe 1 112



Auch als eBook

**AUSLIEFERUNGSTERMIN**  
**25. August 2025**

**Leseexemplar anfordern**

**LESUNGEN**

Die Autorin wohnt in Stuttgart.  
Kontakt: 0171 6543 653  
oder [transit@transit-verlag.de](mailto:transit@transit-verlag.de)



Ursprünglich gründeten Mennoniten aus Westpreußen Ende des 18. Jahrhunderts auf Einladung der Zarin Katharina der Großen deutsche Kolonien im Russischen Zarenreich, vor allem im Gebiet der heutigen Ukraine, entlang des Flusses Molotschna und auf der Krim. Sie bekamen Land, Autonomie und Religionsfreiheit zugesichert. Bis Ende 1917 blieben die Männer von der Wehrpflicht befreit, da der Dienst an der Waffe gegen ihre religiöse Überzeugung verstoßen hätte. Mit der Februarrevolution endete auch die Erfolgsgeschichte der deutschen Siedler. Im darauffolgenden Bürgerkrieg mussten viele Mennoniten fliehen, verloren Land und Besitz. Unter Stalin endete die Religionsfreiheit, Kirchen und Schulen wurden geschlossen, Gemeinden enteignet und aufgelöst.

Später, nach dem deutschen Überfall 1941 auf die Sowjetunion, wurden die Familien »hinter den Ural«, nach Sibirien oder Nordkasachstan deportiert; viele verhungerten, viele wurden als »Verräter« hingerichtet. Die deutsche Sprache wurde verboten.

Erst unter Chruschtschow wurden die Deutschen rehabilitiert. Wer überlebt hatte, konnte Sibirien verlassen und sich in Kasachstan oder Kirgisien niederlassen. Dort lebten die Mennoniten mit anderen deutschen Siedlern, mit Russen, Kirgisen oder Tschetschenen zusammen, besuchten die gleichen Schulen und sprachen Russisch – blieben aber weiterhin als »Feinde« stigmatisiert.

Aus dem Fotoalbum einer deutsch-mennonitischen Familie in Kasachstan.





Foto © Manfred Schmid

**Elli Unruh**, 1987 in Georgijewka (Kasachstan) geboren, wuchs in Süddeutschland auf. Nach ihrem Studium zur Bibliothekarin arbeitet sie in der Sammlungserschließung einer Spezialbibliothek für Literatur. Für die Fertigstellung ihres ersten Romans erhielt sie eine Förderung der Kunststiftung sowie des Förderkreises für Schriftsteller:innen in Baden-Württemberg. Sie lebt mit ihrer Familie in Stuttgart.

» Zwischen Hügeln und Senken erschien immer aufs Neue der Fluss. Bald wurde er schmal und tiefer, dann wieder flach und breit, verschwand sogar ganz, tauchte erneut auf und ergab sich zuletzt in seichten Tümpeln dem Sand. Dort, endlich, hielt der *Gazik* an. Nicht an einer besonderen Biegung des Wegs, an einem Stein oder einem Hügel – gerade, als es an der Zeit war, machte Onkel Hein den Motor aus. Weit genug, dass niemand sie sah und niemand folgte und nah genug, um noch vor Tagesanbruch wieder zuhause zu sein.

Sie hatten ein Netz aus Seilen dabei, anderthalb auf zwei Meter, zu beiden Seiten auf einen Stock gespannt, und zogen es dort, wo das Wasser ein bisschen tiefer war, senkrecht gegen die Strömung. Hecht kam herauf, auch Cheback und Jaz. Die Fische haben sie gleich dort aufgeschlitzt, ausgeweidet und von allen Seiten mit Salz eingerieben. Zwei Säcke mit zwanzig Kilo kamen schnell zusammen.

**Der »Alien Enemy Act« aus dem Jahr 1798: Jetzt wieder von Präsident Trump aus der Schublade geholt, um gegen unliebsame Einwanderer vorzugehen, wurde bereits unter Präsident Wilson im 1. Weltkrieg gegen Deutsche in den USA angewandt.**

Ein weitgehend unbekanntes Kapitel deutsch-amerikanischer Geschichte, hier spannend erzählt und erstmals dokumentiert. Die Schicksale der Internierten von Camp Oglethorpe bieten einen genauen Blick auf die massive Einschränkung der Rechte von »feindlichen«, in den USA lebenden Ausländern. Der »Alien Enemy Act«, ein seit seinem Bestehen umstrittenes Gesetz, wird damals wie heute verbunden mit offenem Verfassungsbruch und mit hysterischer Abwehr alles »Unamerikanischen«, alles »Fremden« oder »Linken«.

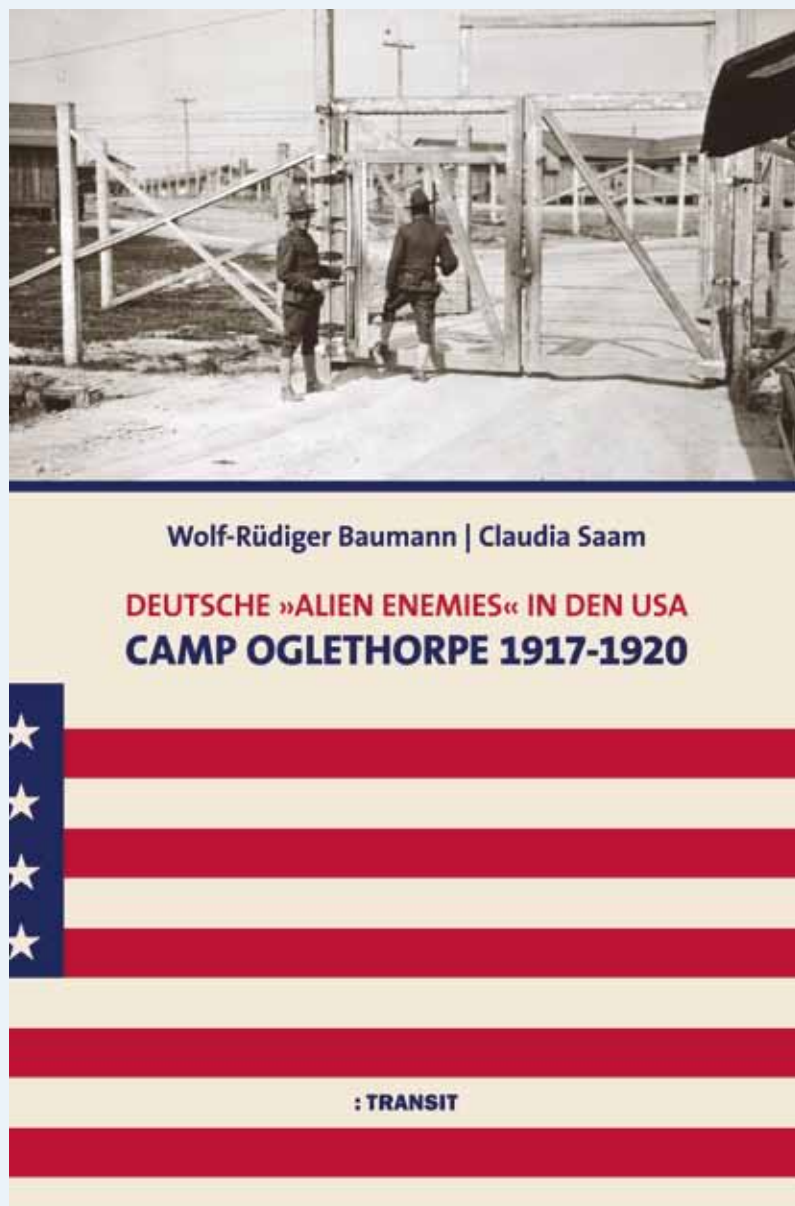


Abb. oben: Camp Oglethorpe, Georgia.

© Alle sw-Abbildungen: National Archives at College Park, NAAC

Fort Oglethorpe, ab 1917 Internierungslager für »gefährliche« feindliche Ausländer. Ein unwirtschaftlicher Ort an der Nordwestgrenze Georgias, ein etwa 1 auf 1,5 km Fläche großes Areal mit Holzbaracken, umgeben von zwei Reihen etwa drei Meter hohen, elektrisch geladenen Stacheldrahtzäunen. Der innere, weiß gestrichene Zaun war die »Todeslinie«. Es gab Schießbefehl. Außerhalb ist das Lager von zwölf Wachtürmen umringt, auf denen Soldaten mit Maschinengewehren postiert sind.

Ein Buch, das die ganz andere, schon lange existierende Seite eines vorgeblich weltoffenen, toleranten, Menschenrechte garantierenden Amerikas zeigt.



**WOLF-RÜDIGR BAUMANN | CLAUDIA SAAM**  
**DEUTSCHE »ALIEN ENEMIES« IN DEN USA**  
**CAMP OGLETHORPE 1917-1920**

Erstausgabe  
Ca. 160 Seiten  
gebunden, mit zahlreichen  
z.T. vierfarbigen Abbildungen  
24 € (D) | 32 CHF  
ISBN 978-3-88747-421-8  
Warengruppe 1 556

**AUSLIEFERUNGSTERMIN**  
**25. August 2025**

**Leseexemplar anfordern**

**LESUNGEN**

Die Autoren wohnen in Berlin.  
Kontakt: 0171 6543 653  
oder [transit@transit-verlag.de](mailto:transit@transit-verlag.de)



Als die USA 1917 in den Krieg eintraten, mussten sich alle Deutschen (ca. 250.000) registrieren lassen, unter ihnen prominente Künstler, wohlhabende Kaufleute und Gewerkschaftler. Sie wurden nach ihren politischen Überzeugungen, ihrer Einstellung zum Krieg und zu den USA befragt. Deutsche Bücher wurden öffentlich verbrannt, Häuser, in denen Deutsche wohnten, wurden mit gelben Kreuzen markiert.

**Die Festnahmen erfolgten willkürlich auf der Grundlage eines Gesetzes, des »Alien Enemy Act« aus dem Jahr 1798. Es ermächtigt den Präsidenten, in Kriegszeiten, Verhaftungen ohne Gerichtsbeschluss oder Haftbefehl vornehmen zu lassen. Etliche tausend Menschen wurden als »Alien Enemies« in Lagern interniert. Über die Gefährlichkeit der Internierten wurde in den US-Medien breit und hysterisch berichtet, Hass und Hetze wurden gegenüber »den« Deutschen geschürt, die nach der russischen Revolution auch noch zu potentiellen Bolschewiken erklärt wurden.**



Das Buch zeigt auch die Widersprüchlichkeit des Lebens der im Lager Internierten: Während die einen Schikanen und Zwangsarbeit ausgesetzt waren, konnten die privilegierten Inhaftierten – darunter Millionäre – in kleinen Räumen leben, hatten Bedienstete und Köche, Geflügelställe und einen Gemüsegarten.



Wolf-Rüdiger Baumann bekam von seiner Nachbarin ein in Seidenpapier eingeschlagenes Päckchen in die Hände gedrückt, es enthielt alle Ausgaben der Lagerzeitung aus Camp Oglethorpe. Leider konnte er sie nicht mehr nach der Herkunft fragen, sie starb überraschend.



»Der Orgelsdorfer Eulenspiegel«, von internierten Schriftstellern und Künstlern unter Zensur herausgegeben, erschien zum ersten Mal im Oktober 1918, die letzte Ausgabe im Mai 1919. Sie zeigt farbige Porträts von Gefangenen, Illustrationen des Lagers und ihres Alltags in Holz- und Linolschnitten, Geschichten und Gedichten.

Wolf-Rüdiger Baumann und Claudia Saam recherchierten in Archiven, entdeckten die Biografien vieler Internierter (darunter damals sehr bekannte Schriftsteller und Musiker) sowie zahlreiche Unterlagen, Berichte und Fotos über das Innenleben des Lagers.

**Claudia Saam**, Germanistin, Studium mit Schwerpunkt »Exilliteratur« in Frankfurt am Main und Bologna.

**Wolf-Rüdiger Baumann**, Historiker, Ökonom. Zahlreiche Buchveröffentlichungen und Aufsätze.

Zuletzt erschien von ihnen »Ein Haus schreibt Geschichte. Berlin. Mommsenstraße 6«, Transit, 2024.



**Die Autorin wandert durch die Straßen, erzählt die Geschichte von Häusern und ihren Besitzern, stößt auf schöne und furchtbare historische Ereignisse, präsentiert prominente und weniger prominente, aber bemerkenswerte Bewohnerinnen und Bewohner.**



Wilhelm von Carstenn

Rosemarie Gebauer, bekannt geworden durch ihre literarischen Pflanzenbücher, hat in jahrelanger Recherche die Geschichte »ihrer« Villenkolonie erforscht und bis in die Gegenwart verfolgt. Herausgekommen ist ein aufregendes, abwechslungsreiches Buch, in dem sie auf die Idee und die Gründung dieser Kolonie nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 eingeht und auf Vorbilder, die ihr Gründer J. A. Wilhelm von Carstenn in ähnlichen Wohnvierteln in Paris, London oder Wien fand. Er wollte aus Berlin »die schönste Stadt der Welt« machen.



In einem Vorgarten

»Durch die Villenkolonie zu spazieren, heißt, immer wieder über die Schönheit vieler Villen zu staunen. Sie haben so individuelle Eingänge, sind in ihren Vorgärten reichlich geschmückt mit Blumen, Skulpturen und farbigen Türen; manche Häuser sind mit Efeu berankt bis unter das Dach. Das Besondere ist, dass alles nicht protzig oder »reich« wirkt, sondern im besten Sinne bürgerlich und sehr lebendig wirkt – mit vielen kleinen Läden und Geschäften, eine bunte Mischung aus Alt und Jung. Ihre Straßen haben Namen, die neugierig machen: da sind einige Hohenzollern verewigt, zahlreiche Militärs, da sind Vornamen von Frauen, deren Namenspatinnen es zu entdecken galt, da warten Alte Meister auf Besucher, da ist ein berühmter Künstler, auch Fontane mit Sohn, Philosophen, Architekten und Widerstandskämpfer. Allerdings nach 1933 auch berüchtigte Nationalsozialisten.



Paulinenstraße 25

Zu den Villen mit ihren Vorgärten und Plätzen führen an die fünfzig Straßengeschichten. Es waren zunächst Privatstraßen, die vom Gründer der Villenkolonie Carstenn benannt worden waren. Doch nicht nur Villen und Gärten, auch der Bau der Hauptkadettenanstalt und der Gardeschützenkaserne bestimmten und bestimmen die Atmosphäre dieses Ortes – und die zwölf Jahre, in denen die Leibstandarte SS Adolf Hitler dort ihren Sitz hatte, dürfen nicht vergessen werden.«



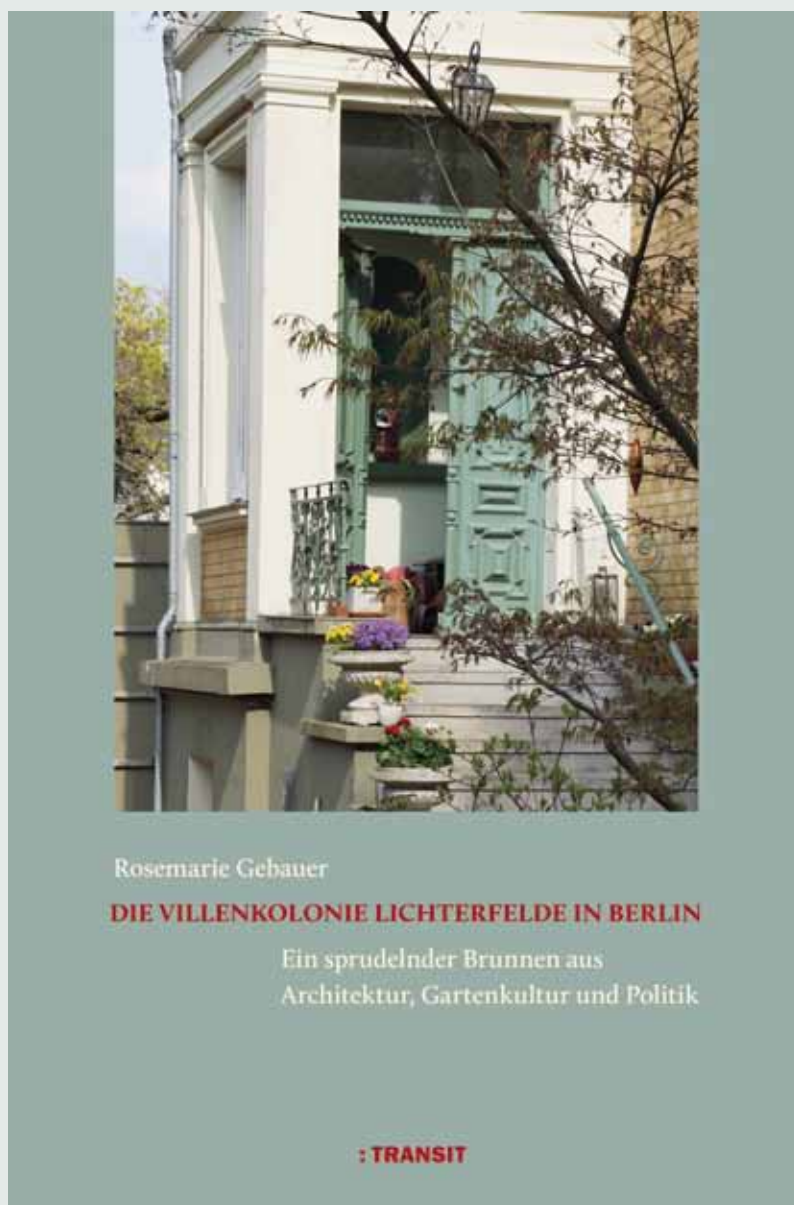
Hauptkadettenanstalt (Aus dem Vorwort von Rosemarie Gebauer)

**Rosemarie Gebauer**, aufgewachsen im Ruhrgebiet, studierte Botanik in Berlin, arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Botanischen Garten, machte dort Führungen und wurde dadurch inspiriert zu ihren sehr erfolgreichen Pflanzenbüchern, die auch im Transit Verlag erschienen sind. Sie lebt in der Villenkolonie Lichterfelde in Berlin.





Das komplexe Porträt eines Wohnviertels, das trotz aller historischen Katastrophen seine Eigenheit und seine ursprünglichen Gründungsideen bis in die heutige Zeit bewahren konnte – zur Freude seiner Bewohner und seiner Besucher.



**ROSEMARIE GEBAUER**  
**DIE VILLENKOLONIE LICHTERFELDE IN BERLIN**  
Ein sprudelnder Brunnen aus Architektur,  
Gartenkultur und Politik

Erstausgabe  
Ca. 160 Seiten  
gebunden, mit zahlreichen  
vierfarbigen Abbildungen  
28 € (D) | 35,60 CHF  
ISBN 978-3-88747-422-5  
Warengruppe 1 311

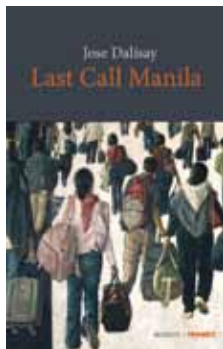
**AUSLIEFERUNGSTERMIN**  
**25. August 2025**

**Leseexemplar anfordern**

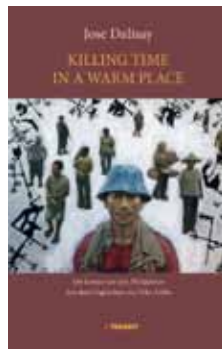
**LESUNGEN**  
Die Autorin wohnt in Berlin.  
Kontakt: 0171 6543 653  
oder [transit@transit-verlag.de](mailto:transit@transit-verlag.de)



## AUSGEWÄHLTE LIEFERBARE TITEL



Jose Dalisay  
LAST CALL MANILA  
Roman  
A. d. Englischen v.  
Niko Fröba  
224 S.,  
geb. m. SU  
22 €  
978-3-88747-399-0



Jose Dalisay  
KILLING TIME IN  
A WARM PLACE  
Roman  
A. d. Englischen v.  
Niko Fröba  
200 S.,  
geb. m. SU  
22 €  
978-3-88747-414-0



Jessica Zafrá  
EIN ZIEMLICH BÖSES  
MÄDCHEN  
Roman  
A. d. Englischen v.  
Niko Fröba  
1446 S.,  
geb. m. SU  
20 €  
978-3-88747-417-1



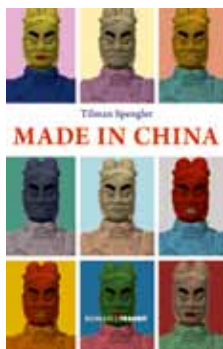
Melara Mvogdobo  
GROSSMÜTTER  
Roman  
98 S., 2-farbig  
geb. m. SU  
18 €  
978-3-88747416-4



Stefan Çapaliku  
TIRANA.  
EIN KURZER TRAUM  
Roman  
A. d. Albanischen  
v. Zuzana Finger  
144 S.,  
geb. m. SU  
20 €  
978-3-88747-410-2



Stefan Çapaliku  
JEDER WIRD VERRÜCKT  
AUF SEINE ART  
Roman  
A. d. Albanischen  
v. Zuzana Finger  
160 S.,  
geb. m. SU  
18,00 €  
978-3-88747-390-7



Tilman Spengler  
MADE IN CHINA  
Roman  
240 S.,  
geb. m. SU  
24 €  
978-3-88747-382-2



Frauke Tüttles  
DER GEWORFENE  
APFEL  
Roman  
128 S.,  
geb. m. SU  
16 €  
978-3-88747-391-4



Frauke Tüttles  
HERR GRUNDMANN  
SAGT FRANZISKA  
Novelle  
Mit Zeichnungen  
von Esther Glück  
96 S.,  
geb. m. SU  
14,80 €  
978-3-88747-331-0



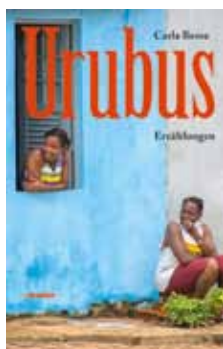
Dietmar Sous  
16:0  
Erzählung  
96 S.,  
geb. m. Abb.  
18 €  
978-3-88747-411-9



Dietmar Sous  
ROXY  
Roman  
144 S.,  
geb. m. SU  
16,80 €  
978-3-88747-315-0



Andreas Hoffmann  
UNMÖGLICHE  
BEGEGNUNGEN  
160 S.,  
geb. m. Abb.  
24 €  
978-3-88747-418-8



Carla Bessa  
URUBUS  
Erzählungen  
112 S.,  
geb. m. SU  
16 €  
978-3-88747-386-0



Jürgen Theobaldy  
MEIN SCHÜTZLING  
Novelle  
96 S.,  
geb. m. SU  
18 €  
978-3-88747-397-6



Bernadette Conrad  
WAS DICH SPALTET  
Roman  
216 S.,  
geb. m. SU  
22,00 €  
978-3-88747-398-3

## AUSGEWÄHLTE LIEFERBARE TITEL



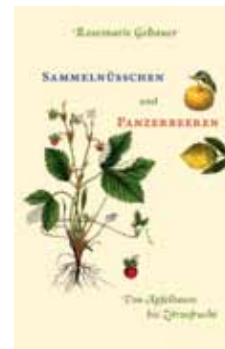
Beate Roth  
JEAN PAUL –  
HÄPPCHENWEISE

256 Seiten,  
4/4-farbig,  
fadengeheftet,  
Lesebändchen  
44 €  
978-3-88747-  
413-3



Andreas Viestad  
EIN ABENDESSEN IN  
ROM. Weltgeschichte in  
einer Mahlzeit

A. d. Norwegischen  
v. Ulrich Sonnenberg  
240 S.,  
geb. m. Abb.,  
Lesebändchen  
26 €  
978-3-88747-409-6



Rosemarie Gebauer  
SAMMELNÜSSCHEN  
UND PANZERBEEREN.  
Von Apfelbaum bis  
Zitrusfrucht

144 S., geb.,  
4-farbig illustriert,  
Lesebändchen  
€ 22  
978-3-88747-344-0



Rosemarie Gebauer  
JUNGER IM GRÜNEN  
UND TAUSENDGÜLDEN-  
KRAUT. Vom Zauber  
alter Pflanzennamen

144 S., geb.,  
4-farbig illustriert,  
Lesebändchen  
€ 22  
978 3-88747-329-7



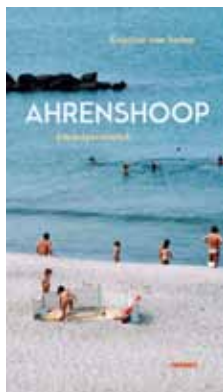
Rosemarie Gebauer  
FRAU HASELIN UND  
DRECKSÄCK. Die wun-  
derbare Welt unserer  
Bäume und Sträucher

144 S., geb.,  
4-farbig illustriert,  
Lesebändchen  
€ 22  
978-3-88747 337-2



Rosemarie Gebauer  
HUNDSROSE UND  
KATZENMINZE. Wie  
die Rose zum Hund kam  
und die Katze zur Minze

144 S., geb.,  
4-farbig illustriert,  
Lesebändchen  
€ 22  
978-3-88747-396-3



Kristine von Soden  
AHRENSHOOP.  
HÖCHSTPERSÖNLICH

160 S.,  
geb. m. Abb.  
18 €  
978-3-88747-377-8



Kristine von Soden  
AHRENSHOOP.  
BALANCIEREN AUF DER  
MEERSCHAUMLINIE

160 S.,  
geb. m. Abb.  
18 €  
978-3-88747-317-4



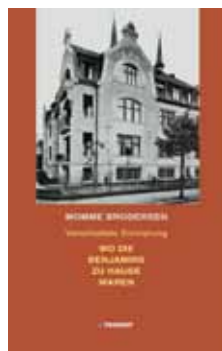
Kristine von Soden  
SCHREIBEN  
WO DER HIMMEL GRÖßER IST  
AM MEER

160 S.,  
geb. m. Abbildungen  
18 €  
978-3-88747-412-6



Baumann | Saam  
EIN HAUS SCHREIBT  
GESCHICHTE. Berlin,  
Mommsenstraße 6

200 S.,  
geb. m. Abb.  
24 €  
978-3-88747-415-7



Momme Brodersen  
VERSCHÜTTETE  
ERINNERUNGEN.  
WO DIE BENJAMINS ZU  
HAUSE WAREN

180 S.,  
geb. m. Abb.  
24 €  
978-3-88747-407-2



Jochen Mindak  
DIE SCHOCKEN VILLA  
Biographie eines  
Hauses und seiner  
Bewohner

144 S.,  
geb. m. SU, Abb.  
20 €  
978-3-88747-395-2



Johannes Zillhardt  
FREIHEIT IST AUF DER  
STRASSE. BERLINER  
KINDHEITEN

224 S.,  
geb. m. Abb.  
24 €  
978-3-88747-394-5



Fred Hildenbrandt  
... ICH SOLL DICH  
GRÜßEN VON BERLIN.  
Erinnerungen 1922  
bis 1932

Mit einem Nachwort  
von Thomas Zeipelt

198 S.,  
geb.,  
19,80 €  
978-3-88747-339-6



Friedrich Christian  
Delius TANZ DURCH  
DIE STADT. Aus mein-  
em Berlin-Album

Zusammengestellt  
von Rainer Nitsche

Mit Fotos von Renate  
von Mangoldt 128 S.,  
geb. m. Abb.,  
16,80 €  
978-3-88747-309-9

## : TRANSIT BUCHVERLAG

**Gudrun Fröba:** transit@transit-verlag.de  
**Rainer Nitsche:** nitsche@transit-verlag.de  
**Niko Fröba:** nikofroeba@transit-verlag.de

Brückenstraße 6  
95126 Schwarzenbach a.d. Saale

Postfach 12 03 07  
10593 Berlin

Telefon: 0171-6543653  
Mail: transit@transit-verlag.de  
[www.transit-verlag.de](http://www.transit-verlag.de)



### MITGLIED DER BUCHKOOP KONTERBANDE

Assoziation A · Edition Nautilus · Orlanda  
Verlag · Satyr Verlag · Transit Buchverlag

**Büro:** Christian Geschke  
Luppenstraße 24b, 04177 Leipzig  
Telefon + Fax 0341-263 08 033  
geschke@buchkoop.de, www.buchkoop.de

### VERTRETER

#### DEUTSCHLAND

Christian Geschke, Luppenstraße 24 b, 04177 Leipzig  
Telefon + Fax: 0341-263 08 033  
E-Mail: geschke@buchkoop.de

#### SCHWEIZ

Anna Rusterholz  
AVA Verlagsauslieferung AG  
INDUSTRIE NORD 9  
CH – 5634 Merenschwand  
Telefon: 079 926 48 16  
E-Mail: a.rusterholz@ava.ch

### AUSLIEFERUNG

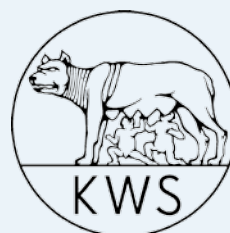
#### DEUTSCHLAND

PROLIT, Siemensstraße 16, 35463 Fernwald-Annerod  
Tanja Soffel: Tel. 0641 943 93 -209, Fax. -29, t.soffel@prolit.de



#### SCHWEIZ

AVA VERLAGSAUSLIEFERUNG AG  
INDUSTRIE NORD 9  
CH – 5634 Merenschwand  
Telefon +41 44 762 42 00  
avainfo@ava.ch / www.ava.ch



#### Kurt-Wolff-Preis 2011

Wir unterstützen die Arbeit  
der Kurt Wolff Stiftung zur  
Förderung einer vielfältigen  
Verlags- und Literaturszene:  
[www.Kurt-Wolff-Stiftung.de](http://www.Kurt-Wolff-Stiftung.de)